

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 158.

Halle, Mittwoch den 11. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Tribunalsrath von Dypen zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kalkulator-Assistenten bei der Direction der Ostbahn, Hermann Heinrich Desfin zu Bromberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Geheimen Ober-Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium von Bernuth, zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Slogau, mit Vorbehalt seines Ranges als Geheimer Ober-Justizrath, zu ernennen.

Der Minister-Präsident Frhr. v. Mantuffel hat sich am Sonnabend Nachmittag nach Wiesbadener begeben, um heute seine Gemahlin auf der Rückkehr von dort nach Berlin zu begleiten. — Der Minister v. Westphalen ist am Sonnabend Nachmittag nach Bad Soden bei Frankfurt a. M. abgereist.

Die „Preuß. Corr.“ theilt mit, daß die Reise des Prinzen von Preußen nach Petersburg, jedem politischen Zwecke durchaus fremd ist, und die Rückkehr des Prinzen in etwa vierzehn Tagen zu erwarten sein dürfte. Auch andere offiziöse Stimmen betonen den nicht politischen Reisezweck, wie gesagt wird, um die im Publikum vorhandene Meinung, welche der Reise politische Zwecke unterlegt, zu widerlegen.

Schon die Tabaksernte noch einige Zeit hinaus steht, so wird doch jetzt schon wahrgenommen, daß Oesterreich abermals auf preussischen Märkten Einkäufe von Landtabak machen wird. Bereits haben Agenten, welche sich mit dem Handel von rohen Tabaksblättern befassen, aus Oesterreich Aufträge erhalten, erhebliche Quantitäten für dortige Rechnung einzukaufen. Es werden also die Tabakspreise, welche schon seit einigen Jahren durch die österreichischen Einkäufe bedeutend in die Höhe gegangen sind, auch in diesem Jahre nicht ermäßigt werden.

Die Preise für Pferde sind in der letzten Zeit bedeutend in die Höhe gegangen, und hat sich die Speculation jetzt mit ziemlichen Gewinn auf den Pferdehandel geworfen. Die Gründe für eine Steigerung der Pferdepreise sollen darin liegen, daß in der letzten Zeit aus Rußland und Polen keine Pferde nach Preußen gekommen sind, und daß die ländliche Bevölkerung sich jetzt weniger mit der Pferdezucht beschäftigt, da die Futterpreise bedeutend hoch sind, und ein größerer Gewinn aus dem Verkauf dieser zu ziehen ist. Die Zucht von Pferden edler Rasse ist jedoch in der Ausdehnung, da sich viele größere Gutsbesitzer damit beschäftigen.

Wie verlautet, hat es, ungeachtet der Schlußtermin zum Umtausch der Kassenanweisungen aus dem Jahre 1835 bis zum 1. Juli verlängert worden ist, doch noch ein bedeutender Theil des Publikums verabsäumt, bis zu diesem Tage die in seinem Besitz befindlichen alten Kassenanweisungen gegen neue umzutauschen. Dasselbe soll mit den Darlehns-Kassenheinen aus dem Jahre 1843, wenn auch nicht in so hohem Grade wie bei jenen der Fall sein. Es sind deshalb bereits wieder viele Petitionen bei der betreffenden Behörde eingegangen, worin um eine abermalige Nachfrist ersucht wird.

Gotha, d. 6. Juli. Wie der „L. Z.“ geschrieben wird, hat Dr. Fischer sogleich nach seiner Sistrung vor das Justizamt in Koburg sowohl gegen seine Verhaftung als gegen die Einleitung einer Untersuchung eine Beschwerde erhoben. Diese ist aber vom Justizkollegium verworfen und von letzterem gleichzeitig die Fortsetzung der Untersuchung gegen Fischer angeordnet, dagegen, wie schon mitgetheilt, dessen Freilassung gegen angemessene Realcaution für gesetzlich zulässig erklärt worden.

Wiesbaden, d. 5. Juli. Die Berathung über das von der Regierung vorgelegte Jagdgesetz, resp. über Wiederherstellung der durch das Gesetz von 1845 abgeschafften Jagdberechtigung auf fremdem Grund und Boden wurde während dreier Tage von der Ersten Kammer beraten und gestern Abend schließlich mit 10 gegen 8 Stim-

men angenommen. Dieses Resultat würde, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, im Lande große Sensation erregen, wenn man nicht die sichere Hoffnung hätte, daß das Gesetz in der Zweiten Kammer, welche aus andern Elementen zusammengesetzt ist, abgelehnt wird und dadurch nicht promulgirt werden kann.

Warburg, d. 5. Juli. Bei der gestern dahier stattgehabten Wahl der großen Grundbesitzer wurden fast lauter Kandidaten der Opposition gewählt. Staatsrath Scheffer, der die Wahl leitete, unterlag und mit ihm alle ministeriellen Kandidaten.

Hamburg, d. 7. Juli. Die Gründung einer „Norddeutschen Bank“ steht in Hamburg in naher Aussicht. Die Konzeption für dieselbe ist bereits bei dem Senate nachgesucht worden, und der Statuten-Entwurf, aus welchem die Börsehalle die Hauptpunkte veröffentlicht, aufgestellt. Der Zweck ist „durch Vereinigung bedeutender Geldkräfte dem Handel und der Gewerthätigkeit zu dienen“. Die Dauer ist auf 99 Jahre, das Aktien-Kapital auf 15 Millionen Mark Banko bestimmt, welches durch 30,000 Aktien zu 500 Mark aufgebracht werden soll und nach Verlauf von drei Jahren auf 30 Millionen erhöht werden kann.

Orientalische Angelegenheiten.

Der gestern erwähnte halbamtliche Artikel der „Wiener Zeitung“, welcher mit Bezug auf die französische Thronrede sagt, daß „Oesterreich seine Verpflichtungen treu erfüllt habe und zu Weiterem nicht verpflichtet sei“, lautet am Schlusse, indem die Artikel III. und IV. des December-Vertrages citirt werden, folgendermaßen:

Das Protokoll vom 28. Decbr. hatte festgesetzt, das russische Uebergewicht im schwarzen Meere solle aufhören. Der österreichische Vorschlag erfüllte diesen Zweck, nach eigenem Zugeständnisse der beiden ersten Vorkämpfer Frankreichs und Englands. Die vertragmäßige Grundlage des Friedens würde damit erzielt worden sein. Ungenügend konnte wohl die Proposition des kaiserl. Kabinetes nimmermehr genannt werden, wenn man sie mit dem gleichzeitig vorgelegten Vertragsentwurf in die natürliche und notwendige Verbindung setzt, welcher eine Vermehrung der russischen Seemacht im schwarzen Meere bis zu dem Stande vor dem Kriege als eine Aggression gegen Europa erklärte. Allerdings war damit eine für Rußland demüthigende Form beseitigt, in der Wesenheit aber alles erzielt, was das December-Protokoll verlangte. Es muß zugegeben werden, daß die Weltmächte sich vorbehalten hatten, ein Verbot zu verlangen: hiefür einzustehen lag aber für Oesterreich weder eine moralische noch eine moralische Verpflichtung vor. Jede der kontrahirenden Mächte hat nur ihr Recht geübt. Keinerlei berechtigter Anspruch ist damit verletzt, keine unerfüllt geblieben und die gemeinschaftlichen Zwecke bleiben unangefastet.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ sagt, daß die jüngsten Berichte, welche bis zum 7. Juli Abends reichen, nichts von Bedeutung melden.

Das „W. Fr.“ schreibt: Die Heilarmee der Allirten hat an dem linken Ufer wieder die Stellung bezogen, welche sie vor dem 16. Juni eingenommen hatte. Demnach lagern die Piemontesen in Kamara, mit den Vorposten in Ussu, um zu verhindern, daß die Russen ins Baibarthal dringen; das Corps unter Bosquet steht auf den Anhöhen rechts und links der Straße nach Bafschisarai, und die Türken und Engländer als Reserve auf den Abhängen des Plateaus bei Brod. Der Gesundheitszustand der Piemontesen hat sich wieder gebessert (sie hatten bis zum 20. Juni 1800 Mann durch Krankheiten verloren); im Spital von Kadivoi befinden sich nur wenig Kranke. — Nach Eupatoria wurden neulich einige Verstärkungen gesendet, denn das russische Gernirungscorps hat dort den Kreis wieder enger gezogen.

Der „Presse d'Orient“ zufolge ist es der auf ihrem Rückzuge durch die Tcherkessen beunruhigten russischen Besatzung von Anapa nicht gelungen, die große Militärstraße wieder zu errichten, und sie kampirt, 14 Bataillone stark, auf der Höhe von Subul-Kale. Die zur Verstärkung des russischen Heeres nach der Krim abgeordneten Verstärkungen sehen sich, wie es in Konstantinopel heißt, aus Mangel an Lebensmitteln genöthigt, zurück zu marschiren.

Aus Konstantinopel d. 25. Juni bringt der „Moniteur“ einen Bericht über die großartigen Sanitäts-Anstalten der Franzosen im

Orient. Die französische Regierung hat, unterstützt von der Pforte, die Spitäler stets im Verhältnisse zu den Truppen-Vermehrungen erweitert. Außer den Spitalern in Barna, in den Dardanellen und zu Gallipolis zählt man laut dem „Moniteur“ in Konstantinopel allein zwanzig Militär-Spitäler, die 10,270 Betten aufnehmen können. Mit dem Spitaldienste betraut sind 125 Aerzte, darunter mehrere berühmte Männer, unter Leitung des General-Inspektors, ferner 20 Gehilfs-Aerzte, die an Ort und Stelle angenommen wurden, und endlich eben so viele Zöglinge der medizinischen Schule zu Konstantinopel, welche den Personen von der Pforte zur Verfügung gestellt werden. Unter dem Personale der Krankenwärter befinden sich 65 barmherzige Schwestern.

Von der Ostsee.

In Bezug auf den Vorfall von Hangöud wird dem Constitutionnel aus Petersburg vom 28. Juni geschrieben: „Die von dem Generaladjutanten v. Berg vorgebrachten Rechtfertigungsgründe sind so schwach, daß die russische Regierung dem Fährnich Swerschkow befohlen hat, sich sofort mit seinen Gefangenen nach Petersburg zu begeben, wo eine Untersuchung in Bezug auf dieses beklagenswerthe Ereigniß eingeleitet werden soll. Der Generalauditeur des Heeres hat bereits die Aktenstücke empfangen, in welchen die zu Helfingsfors gemachten Aussagen enthalten sind. Viele Leute sind der Ansicht, daß dem Fährnich Swerschkow sich wenigstens Unvorsichtigkeit, wenn auch nicht Fanatismus und Grausamkeit vorwerfen läßt.“

Rußland und Polen.

Königsberg, d. 9. Juli. (Tel. Dep.) Die aus Petersburg hier eingetroffenen Journale melden, daß ein kaiserliches Dekret den Regierungen von Neu-Rußland und Bessarabien anbefiehlt, das Donau-Korps durch Annahme von Freiwilligen aus allen Ständen so viel als möglich zu verstärken.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juli. Es fällt auf, daß die offizielle Presse in den letzten Tagen einen Commentar zur Thronrede liefert, der das Gerbe der Aeußerung über die Stellung Oesterreichs zu mildern sich bemüht. Eine bloß moralische Allianz ist auf die Dauer nicht zu behaupten und mag das Ziel des Feldzugs in der Krim in diesem Jahre erreicht werden oder nicht, so wird der Moment sicher kommen, wo die Allianz sich lösen wird, will Oesterreich nicht zu den wirksamen Maßregeln greifen, zu denen es sich verpflichtet hatte. Die Westmächte wissen, daß sie auf die Mitwirkung Oesterreichs nicht mehr zu zählen haben, und es thut Noth, daß bald ein neues Referveheer von 50,000 Mann in der Krim eintreffe, um die Macht aufzuwiegen, welche die Russen jetzt in der Krim concentriren. Alle für den Orient bestimmten Verstärkungen werden mit der Eisenbahn nach den Südhäfen gesandt und vor Ende Juli sollen schon 20,000 Mann neuer Truppen vor Sebastopol concentrirt sein. Die andere Hälfte wird bis Mitte August dort sein, bis zu welcher Zeit auch alle englische Verstärkungen dort eingetroffen sein mögen. Die Marine im Orient wird nur durch kleine Dampfschiffe verstärkt, welche im Stande sind, auch in die feichten Buchten des asowschen und faulen Meeres hineinzufahren. — In der militärischen Welt von Paris ist General Pelissiers Stern stark im Verbleichen, und der Bosquets im Aufgehen. Man freut sich auf den neuen Kometen nicht minder in den Tuilerien als in Sebastopol. General Pelissier, das hört man vielfach, wird nur auf seinem Posten erhalten, weil ein so plötzlicher Wechsel das Publikum sehr beunruhigen würde. Der General en Chef soll mit drei Generalen höchst unangenehme Szenen gehabt haben. General Regnaud de St. Angez hat verlangt, daß die Garde als Reserve verwendet werden sollte, da es ein Elitencorps sei. Pelissier soll geantwortet haben: das solle es erst werden, bis jetzt sei es bloß ein Wahlcorps, das er verwenden würde, wie es ihm gütünde, und daß er sich alle Einmischung ernstlich verbitten müsse, er sei der commandirende General, der Gehorsam, und zwar unbedingten und ohne Widerrede fordere. Es ist sehr zweifelhaft, daß die Unterredung in dieser Weise stattgefunden hat, aber Constatte sind vorgekommen. Alle Welt giebt natürlich darin dem General Pelissier Recht, der den Gehorsam aufrecht erhalten muß.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juli. Die „Times“ sagt mit Bezug auf die Verhandlungen des Unterhauses über die Vorgänge in Hyde Park: „Wir bezahlen die Polizei, sagt sie, damit sie unsere Häuser und Taschen beschützt, nicht damit sie uns Böcher in den Kopf schlägt; sie ist die Dienerin, nicht die Herrin des Publikums. Die Regierung hat die Pflicht, bevor es zu spät ist, eine strenge und öffentliche Untersuchung des Benehmens der Polizei anzustellen. Wir Alle wünschen Friede und Ordnung; kein Vernünftiger möchte die Funktionen des Unterhauses auf die Comitia von Hyde Park übertragen sehen; aber man darf unsere Mitbürger nicht ohne Grund mißhandeln. Es versteht sich von selbst, daß wir ihnen den dringlichsten Rath geben, nächsten Sonntag jede Demonstration zu unterlassen. Sie hatten bisher das Recht auf ihrer Seite und daher auch die Sympathieen aller Vernünftigen für sich. Mögen sie nicht ihre Sache verderben, und der Reaktion in die Hand arbeiten.“ — In Sheffield fand Mittwoch Abends unter dem Vorsitz des Mayors ein Meeting von 7000 bis 8000 Personen statt, welches eine Ansprache Mr. Urquhart's mit Begeisterung aufnahm und den Beschluß faßte, Roebuck's Motion auf ein Misstrauensvotum gegen die Regierung nach Kräften zu unterstützen. Den Ministern soll es nicht gelungen sein, Roebuck von seinem Vorhaben abzubringen, und erst gestern Abends soll er privatim

erklärt haben, daß er seinen Angriff gewiß diesen Monat ausführen wird. Nach dem „Globe“ wird General Peel als Amendement zu Roebuck's Motion (17. Juli) die Vorfrage stellen.

Italien.

Turin, d. 3. Juli. Nach dem „Piemonte“ hat der König heut früh das Reglement für die Organisation der neuen mit dem Verkauf der geistlichen Güter beauftragten Behörde unterzeichnet und das Direktorium ernannt, an dessen Spitze der Kommandeur Dikana, Direktor der Verwaltung der Staatsschuld, steht.

Die Genueser Blätter vom 3. melden die in Genua erfolgte Ankunft der Königin Marie Christine.

Einem Turiner Correspondenten von „Galignani's Messenger“ zufolge hat der König von Neapel seine Einwilligung zur Errichtung eines Hospitals für Convalescenten aus der Krim auf der Insel Ischia ertheilt. Die Luft von Ischia gilt für besonders rein und auch die dortigen Mineralquellen sind wegen ihrer Heilkraft berühmt.

Spanien.

Der „K. Z.“ wird aus Paris vom 8. d. geschrieben: Aus Barcelona fehlen alle neueren Nachrichten. Es scheint jedoch, daß es dort brunter und drüber geht. Von einem Privatmanne, der dort von allen Geschäften zurückgezogen lebt, traf gestern ein Schreiben hier ein, worin derselbe meldete, daß er so lange in Barcelona bleiben würde, bis es zu toll zugehen würde. Heute meldet nun schon eine telegraphische Depesche dessen Ankunft in Lyon. Die Lage der Dinge muß also ernst geworden sein. Was die Insurrection in Barcelona anbetrifft, so ist diese rein socialistischer Natur. Die Insurgenten haben folgende Proklamation erlassen: „Wir haben uns friedfertig erhoben, damit man uns Gerechtigkeit zu Theil werden lasse. Man hat eine Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung aufgelöst: wir wollen dieselbe wieder herstellen. Wir verlangen eine aus Fabrikanten und Arbeitern zusammengesetzte Jury, um unsere Streitigkeiten auf gütliche Weise zu schlichten. — Derjenige, welcher karlistische Demonstrationen macht oder Hand anlegt an die Fabrikanten, wird auf der Stelle mit dem Tode bestraft. Wir bringen unsere Klagen vor den General-Kapitän von Catalonien, da die ganze Provinz in Belagerungs-Zustand ist und jede Gewalt deshalb ihm angehöret. Von ihm verlangen wir Gerechtigkeit. — Wir sind bereit, uns tausendmal für Sparrero, für die Freiheit aufzuopfern, und wir wollen Alles hingeben, damit die Juli-Revolution eine Wahrheit werde.“ — Man ist hier vielfach der Ansicht, daß die Insurrection in Barcelona, obgleich socialistischer Natur, doch von den Karlisten angezettelt worden ist, die dadurch verhindern wollen, daß die Garnison der Hauptstadt Cataloniens zur Unterdrückung der Bewegung beitrage, die sie in der genannten Provinz zu Gunsten des Grafen von Montemolino vorbereitet haben.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 6. Juli.

1) Die Handarbeiter Joh. Heinrich Andreas Kerchmannler gen. Eppert und Christoph Eberhard Grimmann von hier, ersterer bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, haben am 20. April d. J. dem Kaufmann Bodenstedt hieselbst gemeinschaftlich einen grossen kupfernen Waschkessel entwendet. Kerchmannler wird hiesig mit 4 Monat, Grimmann mit 3 Monat Gefängnis, ein jeder derselben außerdem mit Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.

2) Wegen Landstreicherei und Betrugs werden die Anaben Johannes Werner Kerch und Joseph Kerch ein Jeder mit 1 Woche Gefängnis und Einweisung in ein Arbeitshaus belegt.

3) Die unerehel. Wilhelmine Auguste Grose aus Hettstedt hat am 17. Juni d. J. ihrem Dienstherrn, dem Defonon Naumann aus Radewell, von dessen Hausboden mehrere Kleidungs- und Wäschestücke entwendet und ein in ihrem Dienste vorhandenes Axtschiff verstaubt. Sie wird zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Die unerehel. Therese Kandler aus Werfburg hat ihrer Dienstherrin, dem Hornbrecher Spieß, mehrere Gegenstände und der Wad. Pauli einen Pelztragen entwendet, weshalb sie eine Gefängnisstrafe von 3 Monat, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr zuerkannt erhält.

5) Der wegen Landstreicherei und Betrugs bereits vielfach bestrafte Schneiderlehrling Carl Aug. Hermann Köpfel aus Bitterfeld wird wegen wiederholten Landstreichens und Betrugs mit 3 Monat Gefängnis und demnachstiger Einweisung in ein Arbeitshaus bestraft.

6) Der Hausknecht Friedrich August Schröpfer aus Dieskau hat seinem Dienstherrn, dem Kaufmann Kramm, aus dessen Geschäftskassette mehrere Waaren gestohlen. Der Gerichtshof verurtheilt ihn zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.

7) Wegen Diebstahls eines dem Kaufmann Poltz gehörigen Wagenwinds wird wegen Diebstahls bereits 3mal bestrafte Dienstknecht Friedr. Christian Kleinschmidt von hier mit 9 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr belegt.

8) Der Kellner Wilhelm Carl Ebert aus Möglich hat dem Schichtmeister Gallein hieselbst in dem Gasthause zum Paradies eine Taschenuhr entwendet, weshalb er zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt wird.

9) Der Schreiber Joh. Friedr. Kandler aus Werfburg hat im Monat Juni d. J. der Frau Wilmine Schmidt einen goldenen Ring, 2 Speiceshaler, 1 goldene Schreibfeder, 1 Büchse, 1 Dintegefäß und mehrere Waaren entwendet und ein ihm zur Benutzung übergebenes Federmesser untergeschlagen. Er wird mit 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr belegt.

10) Wegen Entwendung eines der unerehel. Wöhmman gehörigen Defononruches aus dem Tanzsaale der Ermitage wird die unerehel. Johanne Friederike Schieferbeder aus Dehlig zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr condempnirt.

Stand der Feldfrüchte.

— Bürow, d. 2. Juli. Wenn sich auch der Winterregen etwas erholt hat, so ist es doch nur in dem Grade geschehen, daß derselbe höchstens eine mittelmäßige Ernte geben wird. Der Kapps ist auf vielen Feldern so ausgereinert, daß er hat umgepflügt und anderweit bestellt werden müssen. Von dem zu erntenden Kapps wird der Morgen durchschnittlich 5 Scheffel gewahren. Die Sommerjaaten

haben alle recht gut, namentlich die Kartoffeln, von denen eine gute Ernte zu erwarten ist. Dagegen ist der erste Großschnitt nur ein mittelmäßiger, in dem das Untergetreide im Weichstadium zurückgeblieben ist.

— **Reisfeld** d. d. 1. Juli. Weizenfelder sieht man überall sehr viel versprechend, die Roggenfelder sind dagegen fast durchweg kaum mittelmäßig. Gerste steht fast allgemein sehr gut, nicht ganz so gut der Hafer. Die Ackerernte fällt reich aus, auch die Weizen geben höheren Ertrag an Heu, als man zu Anfang des vorigen Monats erwarten durfte. Die Kartoffelfelder blieben bisher von Krankheit frei.

— **Wollkorn**, d. 4. Juli. Die Ueppigkeit der Saaten sämtlicher Getreide-Getragungen in diesem Abend geben immer mehr und mehr der Hoffnung Raum, daß wir in diesem Jahre, wenn das Wetter fernerhin günstig bleibt, eine gesegnete Ernte haben werden, und sind auch in Folge dessen die Getreidepreise im Laufe der zweiten Hälfte des vorliegenden Monats heruntergegangen.

— **Zukunftigen Preisaussichten** der „Gr. Getr.“ zufolge soll im Königreich Polen der Stand der Felder ein solcher sein, daß höchstens eine Mittelernte, namentlich in Betreff des Roggens, zu erwarten sein dürfte. Auch sollen die vorhandenen Vorräte viel geringer sein, als man nach der Ernte des vorigen Jahres zu erwarten Grund hätte. Es ist daher kaum anzunehmen, daß das zur Zeit für Getreide aller Art, Weizen, Reis- und Haussamen, so wie Hirse und Buchweizen bestehende Aufschwund nach der Ernte aufgehoben werden wird.

— Die Erntendatierungen sind in Frankreich seit den zwei Wochen des prächtigen Wetters, die einer besorgniserregenden Masse und Kälte gefolgt sind, durchweg vom besten Inhalte, so daß auch bereits auf allen großen Getreidemärkten die Preise in beachtlichem Maße begriffen sind. Getreiden, Kartoffeln, Runkelrüben, Kumpfen geben überall die beste Hoffnung. Das Heu, in reichlichem Maße und trocken eingebracht, fähert den Viehhütern das nöthige Futter, was durch die Döfen von 1000 Pfund bereits um 20 Proc. im Werthe gefallen sind. Mit dem Weizen steht es ebenfalls sehr gut, besonders mit dem gewöhnlichen, da die Weidställe außerordentlich reich mit Trauben besetzt sind. Im Süden sehen die Weidenkämme vorzüglich aus und die Seidenwurmzucht ist unter den günstigsten Umständen beendigt worden.

Aus ganz Belgien laufen die günstigsten Berichte über den Stand der Ernte ein. Alle Getreide-Arten stehen gut, besonders aber der Weizen; die Hopfen giebt ebenfalls die besten Aussichten.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 9. bis 11. Juli.

Kronprinz: Hr. Offizier im 4. Ulanen-Reg. Kommeß a. Berlin. Hr. Amtsrath Eude a. Ummendorf. Hr. Privat Rathwald m. Gem. a. Prag. Die Hrn. Kaufm. Baumann m. Gem. a. Coblenz, Hader a. Würzburg, Jäger a. Frankfurt, Dalken a. Hamburg, Uhlmann a. Bamberg, Krause a. Berlin, Mey a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Fuert-Berlich, Insp. Köpfer a. Magdeburg. Hr. Amtm. Dübner m. Gem. a. Weiskensdörbach. Frau. Dübner a. Bremen. Hr. Amtm. Garg m. Gem. a. Wolfstätt. Hr. Hofrath Bahlke a. Neustrelitz. Hr. Rent. v. Sannow a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufm. Schwarz Müller a. Berlin, Wehelen a. Kettwig, Eohn a. Diderichum, Gertling a. Gladbach.

Goldener Ring: Hr. Brauermeister Pannenberg a. Jertz. Die Hrn. Kaufm. Kühn a. Eisenburg, Michels a. Gladbach. Hr. Rittergutsbes. Wulst a. Etzold. Hr. Hütten-Dir. Egger m. Gem. u. Hr. Amtm. Meyer a. Roschburg. Hr. Pred. Pöhlmann m. Sohn a. Eignitz.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Degenfölp a. Dortmund, Thätigen a. Köln, Förster a. Hirschfeld, Schulte a. Kruppig, Zehle a. Magdeburg. Hr. Stud. Jur. Lehmann a. Gröfzfeld. Hr. Agent Haue a. Seehausen. Die Hrn. Müllern st. Meyer a. Daubling, Bernick a. Pöschelstein.

Stadt Hamburg: Hr. Gubert u. Rittergutsbes. v. Mauren a. Knecht. Hr. Amstath Kaufm. a. Sangehausen. Hr. Mühlhofsch. Schneider a. Kestern. Hr. Ingen. Richl a. Coblenz. Die Hrn. Kaufm. Ulrich a. Magdeburg, Schönbach a. Bremen, Brandisch a. Elberfeld. Hr. Gutsch. Reiche a. Runderode. Hr. Domänen-Pächter Dömal a. Nohre. Hr. Rittergutsbes. Später a. Juckleben. Hr. Gutsch. Später a. Runderode. Hr. Fabric. Junge a. Chemnitz.

Schwarzer Hür: Hr. Defon. Klein m. Sohn a. Barckerode. Hr. Schiffseigner Hennrichs a. Stettin. Gymnas. Müller a. Erfurt.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Rent. Kubert u. Noblesmad a. Paris. Hr. Gutsch. Friederich a. Schlewig. Hr. Oberlehrer Wolke a. Rosspagen. Hr. Obercontrol. Köhler a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Mörbeger a. Rudolstadt, Grundauer a. Berlin. Hr. Maler Heidenreich a. Berlin. Hr. Rechnungs-Rath Kehm a. Bern i. d. Schweiz. Hr. Stud. Gramer a. Heidelberg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Gutsch. Hillmann m. Frau u. Frau. Pagge, Rent. a. Mecklenburg. Hr. Prof. Gensmann a. Stettin. Hr. Prem. Rent. v. Wulfe a. Magdeburg. Hr. Hof. Hof-Sachs-Sekt. Eiche a. Berlin. Hr. Amts-Commiss. Müller a. Waltershausen. Hr. Kaufm. Schilke a. Eshwege.

Goldne Rose: Die Hrn. Kaufm. Gebke a. Rumburg, Reichardt a. Hamburg. Hr. Defon-Insp. Pösch a. Weimar. Hr. Parnt. Meißner a. Calbe.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,04 par. L.	332,55 par. L.	332,33 par. L.	332,61 par. L.	332,61 par. L.
Dunstdruck . . .	4,07 par. L.	4,06 par. L.	5,45 par. L.	5,13 par. L.	5,13 par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	90 pct.	55 pct.	87 pct.	77 pct.	77 pct.
Luftwärme . . .	11,6 Gr. Rm.	18,2 Gr. Rm.	13,4 Gr. Rm.	14,4 Gr. Rm.	

Be k a n n t m a c h u n g e n .

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die im Hypothekensbuche von Halle, Weinberge Nr. 12 eingetragenen, den Geschwistern Funke gehörigen Grundstücke:

- A. ein vor dem Steintore von Halle gelegenes Haus, Hof und Garten, welcher sonst die Nummer 1524 führte,
- B. drei Acker Landes am grünen Hofe gelegen, welche früher unter Nr. 3 des Hypothekensbuchs der Halle'schen Stadtflur eingetragen gewesen, resp. die dafür in der Separation zugetheilten Planstücke (Nr. 10 und 12, 6 Morgen 126 \square R. Nro. VIII. 14 \square R.),

nach der, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare abgeschätzt, und zwar zu

- A. auf 9296 $\text{R} \frac{19}{2}$ $\text{S} \frac{1}{2}$ A und zu
- B. auf 1729 $\text{R} \frac{2}{2}$ $\text{S} \frac{11}{2}$ A ,

sollen am 10. Septbr. 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Hrn. Kreis-Gerichtsrathe Bosse meistbietend verkauft werden. Die dem Kaufenthalte nach unbekanntem Kinder des Weinbergbesitzer Carl Ludwig Heinrich Schreiner und dessen Ehefrau, Johanne Sophie geb. Keiserstin, werden hierzu mit vorgeladen.

Porzellan-Auction.

Heute Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der großen Auction von neu angekommenen achten Berliner Porzellan-Geschire in großen und kleinen Partien.

Brandt, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 12. d. M. Vormitt. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ge. Ulrichsstr. Nr. 18 Versteigerung mehrerer Nachlasse, als: 1 prachtvolle breite mahagoni Bettstelle mit Stahlfedermatratze, 1 Kinderbillard, mehrere Neubles, Gefäße, Betten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke, 1 Partie Blechtöpfe u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die Sanitätsrath Dr. Köhler und Dr. Karnbach'schen Brustbonbons von **A. Kranz** in Halle, welche in verriegelten, mit den Attesten obiger Herren bedruckten $\frac{1}{2}$ Beutel von Rosapapier zu $\frac{2}{3}$ $\text{S} \frac{1}{2}$ verkauft werden, erhielten in früherer Sendung: die Herren **A. Gädlich** in Weiskensfeld, **F. C. Nausch** in Wiehe, **B. Ulrich** in Werrin, **A. Alshoben** in Gonnern, **Worich Gerdlich** in Artern, **Aug. Tuwe** in Nordhausen, **W. Walther** in Damborf, **C. Teichmann** in Merseburg und **F. W. Witz** in Willeba am Kuffhäuser, auf letztere Niederlage werden namentlich die zahlreichen Besucher des Kuffhäuser aufmerksam gemacht.

Alten Pfälzer Cigarren-Absall, a Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für 1 Chlr. 13 Pfd.,
außerordentlich preiswerth, leicht und gutriechend sich rauchend.

Halle, Herrenstraße.

Ernst Becker.

Ein Haus in der Stadt in gutem baulichen Stande mit 18 Stuben incl. 2 Vorzimmer und Kammern, 3 Küchen, Keller, Waschkhaus, 5 Boden, Pferdestall, Geschirrkammer, Schweinefall, Dorf- und Wagenschuppen, Garten, Brunnen, Hofraum zu 20,000 Torfsteinen und Thoreinfahrt, welches sich zu 12,000 $\text{R} \frac{1}{2}$ verinteressirt und in dem der Torfhandel stark betrieben wird, ist mit 2000 $\text{R} \frac{1}{2}$ Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt gr. Brauhausgasse Nr. 6 eine Treppe hoch rechts in den Mittagstunden von 12 — 2 Uhr.

Schanf-Verpacht.

Einige gute Schanfpackungen sind sofort zu übernehmen, und wollen sich Pachtlustige deshalb baldigst melden bei dem Commissionair **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Desgleichen

steht ein Landgut für 400 $\text{R} \frac{1}{2}$ Pacht, 600 $\text{R} \frac{1}{2}$ Caution sofort zu übernehmen durch **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Gefrorenes bei D. Lehmann,
Leipzigerstraße 105.

Heute, Mittwoch, Abends 6 Uhr

Paulus-Prob
im Saale des Kronprinzen.

C. Gäbler.

Für Cigarren-Raucher

empfehle Zündpäne, welche in freier Luft nicht verlöschen.

Friedr. Schlüter,
Große Steinstraße Nr. 6.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 11. d. Concert.
Anfang 5 Uhr. **C. Stöckel.**

Nabensinsel bei Kubblank.

Mittwoch von 4 Uhr an Concert.

Zum Sternschießen Sonntag den 15. d. M. ladet ganz ergebenst ein **C. Horn** in Zwintschöna.

Für denkende Theologen!

Im Verlage von **C. Neoder** in Wriezen a. D. erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Sündenregister im Römerbriefe
oder: **Neue Erklärung der Stelle Römer 1, 18—32.**

Ein ergetischer Versuch

von

F. Mebring,

Pastor in Papendorf.

Broschirt. Preis 8 $\text{S} \frac{1}{2}$.

Für die neuestensamenliche Epoche bietet diese Schrift einen beachtenswerten Beitrag und wird sicherlich den denkenden Theologen willkommen sein.

Das literarische Centralblatt sagt unter anderem darüber: Der Verfasser behandelt die wichtige Stelle Römer 1, 18—32 vom Standpunkt des Offenbarungsglaubens nicht ohne Scharfsinn und Gründlichkeit.

Bahnhof Schkeuditz.

Sonntag den 15. d. M. Kirchscht, Sternschießen, Sachspülen, Concert u. Ballmusik.

Breite und schmale seidene Bänder zu höchst billigen Preisen empf. **Madut.**

Weintraube.

Heute, Mittwoch den 11. Juli

Grosses musikalisches Promenaden-Concert,

ausgeführt von zwei Musikchören.

Programm. Erster Theil.

- | | |
|---|---|
| 1) Großer Armeemarsch von Golde, vorgetragen von beiden Musikchören.
Streichmusik. | 3) Arie a. d. Oper „Lucrècia Borgia“ von Donizetti.
Blasmusik. |
| 2) Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreutzer. | 4) Potpourri v. Hamm. |
| 4) Schall-Wellen. Walzer von Joh. Strauß. | 7) Deßler-Marsch von Ihrer königl. Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen. |
| 6) Finale a. d. Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer. | |
| 8) Ouverture z. Oper „Wilhelm Tell“ v. Rossini. | 9) Friedrich-Wilhelms-Quadrille v. Bille. |
| 10) Szene und Chor a. d. Oper „Tannhäuser“ v. Wagner. | 11) Frankfurter Industrie-Polka: Mazurka v. Joh. Strauß. |

12) **Die preussische Parade**, großes Potpourri v. Reumann.
Um 9 Uhr großer Zapfenstreich, alsdann brillantes Feuerwerk und zum Schluß werden noch mehrere beliebte Piecen von beiden Musikchören vorgetragen.
Entrée à Person 2¹/₂ Sgr.

Anfang 6 Uhr.

E. John.
Stadt-Musikdirector.

Civoli-Theater.

Vierte Vorstellung im Abonnement.
Dienstag d. 10. Juli: **Der Weiberfeind**, Lustspiel in 1 Act. Hierauf: **Die Hochzeitsreise**, Lustspiel in 2 Acten von R. Bendix.

Wess. Citronen u. Apfelsinen, so wie **neue Gemüser Citronen** in schöner reifschätiger Frucht empfing
Julius Rillert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Juli.

Amst. d. Fonds-Cours.		Berg.-Märk. Pr.		Holl. Pr.		Russ. Pr.		A. G. R. Gldb.		Holl. Pr.		Russ. Pr.	
Brief.	Geld.	31.	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
Pr. Preuss. Anl. 4 1/2	100 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2	do. do. II. Serie 5	102 1/2
St. Anl. von 1850 4 1/2	101 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4	do. (Detm. Soeh.) 4	88 1/4
do. von 1852 4 1/2	101 1/4	und B.	160 1/2	und B.	160 1/2	und B.	160 1/2	und B.	160 1/2	und B.	160 1/2	und B.	160 1/2
do. von 1854 4 1/2	100 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4	do. Prioritäts- 4	95 1/4
do. von 1854 4 1/2	97 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2	Berlin-Samburger 4	119 1/2
do. von 1854 4 1/2	97 1/2	do. Prioritäts- 4	101 1/4										
Staats-Schuldsch. 3 1/2	87 1/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	101 3/4
Prämienreihe der Seehandl. à 50 Pf. 100	117	Berl.-Samb. Magd. 4	96 3/4										
Kur- u. Neumark. Schuldverschreib. 3 1/2	84 1/2	do. Priorit.-Dbl. 4	94 1/4										
Berl. Stadt- u. Dbl. do. 3 1/2	101	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 3/4
do. do. 3 1/2	84 1/4	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/2
Handbriefe.		Berlin-S. Stettiner 4 1/2	101 1/4										
Kur- u. Neumark. 3 1/2	99 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4
Preussische . . . 3 1/2	94 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4	Berl.-S. Schpw.-Frb. 4 1/2	101 1/4
Schlesische . . . 3 1/2	94	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4	Wieg.-u. Weissf. . . 3 1/2	101 1/4
Vom Staat garan- tirt Lit. B. . . 3 1/2	92 1/8	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4	Göln- u. Mindener 3 1/2	101 1/4
Westpreussische . 3 1/2	92 1/8	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	101 1/4										
Rentenbriefe.		do. do. II. Em. 5	103 1/4	do. do. II. Em. 5	103 1/4	do. do. II. Em. 5	103 1/4	do. do. II. Em. 5	103 1/4	do. do. II. Em. 5	103 1/4	do. do. II. Em. 5	103 1/4
Kur- u. Neumark. 4	97 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2	do. do. III. Emiffion 4	93 1/2
Pommersche . . . 4	96 1/4	Düsseldorf-Gelberf. 4	93 1/2										
Preussische . . . 4	97 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4	do. Prioritäts- 5	101 1/4
Rhein- u. Westph. 4	99 1/4	Magdeb.-Salberf. 4	93										
Schlesische . . . 4	96 1/4	Magdeb.-Wittenb. 4	93										
Pr. B.-Anstehlf. 4	98 1/4	do. Prioritäts- 4 1/2	93										
Friedrichsdor. . . 13 1/2	131 1/2	Münster-S. Hammer 4	93										
Andere Goldmün- zen à 5 Pf. . . 8 1/2	81 1/2	Wiederfchl.-u. Märk. 4	95 1/2										
		do. Prioritäts- 4	94										
		do. Cond. Prior. 4	93 1/4										
		do. do. III. Ser. 4	92 1/2	do. do. III. Ser. 4	92 1/2	do. do. III. Ser. 4	92 1/2	do. do. III. Ser. 4	92 1/2	do. do. III. Ser. 4	92 1/2	do. do. III. Ser. 4	92 1/2
		do. IV. Serie 5	102										
		Wiederfchl.-u. Bwgb. 4	228 1/2										
		Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2	Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2	Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2	Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2	Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2	Derschl. Lit. A. 3 1/2	227 1/2
		do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2	do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2	do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2	do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2	do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2	do. Prior. Lit. B. 4	94 1/2
		do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4	do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4	do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4	do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4	do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4	do. Prior. Lit. C. 3 1/2	84 1/4
		do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4	do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4	do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4	do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4	do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4	do. Prior. Lit. D. 4	92 1/4
		do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2	do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2	do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2	do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2	do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2	do. Prior. Lit. E. 3 1/2	82 1/2
		Pring-Bill. (Steer- le-Vogelwinkel) 4	46										
		do. Prioritäts- 5	98 1/2										
		do. II. Serie 5	98 1/4										
		Ableitische . . . 4	106 1/4	Ableitische . . . 4	106 1/4	Ableitische . . . 4	106 1/4	Ableitische . . . 4	106 1/4	Ableitische . . . 4	106 1/4	Ableitische . . . 4	106 1/4
		do. (Stamme) Pr. 4	88 1/2										
		do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4	do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4	do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4	do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4	do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4	do. Prior. u. Dbl. 4	84 1/4
		do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4	do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4	do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4	do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4	do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4	do. vom Staat gar. 3 1/2	84 1/4

Wess. Märkische 82 1/2 à 82 gem. Berlin-S. Stettiner 167 1/4 à 166 1/2 gem. Göln-Mindener 102 1/2 à 102 gem. do. Prior. u. Dbl. 101 1/4 à 101 gem. Derschl. Lit. B. 100 1/2 à 100 1/4 gem. Rheinische 107 à 106 1/4 gem. Ambergam u. Rotterd. 85 1/2 à 86 Sgr. Bei günstiger Stimmung waren die Course im Allgemeinen ohne wesentliche Veränderung.

Goth. Tervelatwurst, beste Winterwaaz, Zungen- und Rothwurst.

Gothaer Schinken ohne Knochen, erhielt wieder große Aufendungen
Julius Kramm.

Feinstes neues Proven- cer-Öl
offerire im Ganzen billigst, sowie in Flaschen von 1/2 K à 5 Sgr.

Julius Kramm.

Familien-Nachrichten
Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Nach- richt, daß wir heute durch die Geburt eines Töchterchens beglückt wurden.
Cönnern, den 8. Juli 1855.
Zümmler und Fran.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. Juli. (Nach Wismeln.)
Weizen — — — Gerste — — —
Hoggen — — — Patet — — —
Kartoffelsirrus, die 14,400 pSt. Tralles — Sgr.
Berlin, den 9. Juli.
Roggen Juli 62 1/2 - 63 1/2, # bz., 63 1/2 Br., 66 S.,
Juli/Aug. 61 1/2 - 62 1/2, # bz. u. Br., 62 S., Aug./Sept.
61 1/2 - 62 1/2, # bz. u. Br., 62 S., Sept. Oct. 60 1/2 -
61 # bz., Br. u. S.
Gerste, große pommersche 76 Sd. 44 # pr. 7 Sd. bz.
Patet 30 - 34 #.
Erbsen, Koch-, 60 - 62 #, Futter- 56 - 58 #.
Kübel loco 17 # Br., Juli 16 1/2 # bz. u. S., 17 Br.,
Juli/Aug. 16 1/2 # Br., 18 1/2 S., Aug./Sept. 16 1/2 # Br.,
16 1/2 S., Sept./Oct. 16 1/2 - 17 # bz. u. S., 16 1/2 Br.
Spiritus loco ohne Foh 32 - 1/4 # bz., mit Foh 31 1/2
- 1/4 # bz., Juli 31 1/2 # Br., 31 S., Juli/Aug. und
Aug./Sept. 30 1/2 # bz. u. S., 31 Br., Sept./Oct. 30
bz. u. S., 30 1/2 Br., Oct./Nov. 29 # bz. u. S.,
29 1/2 Br.
Weizen vreliebtend, ohne Geschäft. Roggen loco ohne
Geschäft, anfangs matt, belebte sich in Folge der Gö-
thener Derselbe. Kübel fest und höher bezahlt. Spiri-
tus etwas feier bei geringem Geschäft.

Breslau, d. 9. Juli. Weizen, weißer 81 - 108 Sgr.,
gelber 69 - 100 Sgr. Roggen 63 - 80 Sgr. Gerste 44
- 54 Sgr. Patet 33 - 42 Sgr. Spiritus pr. Eimer zu
60 Duart bei 80 pSt. Tralles 15 # Br.

Hamburg, d. 7. Juli. Weizen fest, ohne Umfag.
Roggen matt. Del pr. Oct. 34 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 9. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
am 10. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 9. Juli am alten Pegel 23 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg warferten:

Aufwärts, d. 7. Juli. J. Siebert, Güter, von
Hamburg n. Lestchen. — J. Richter, Güter, v. Ham-
burg n. Dresden. — W. Biener, desgl. — G. Spalte-
holz, desgl. — Den 8. Juli. G. Pfade, Güter, von
Hamburg n. Dresden. — G. Raumann, Güter, v. Ham-
burg n. Lestchen. — E. Kern, Brennholz, v. Sandkrug
n. Stadtm. Magdeburg. — G. Raack, Güter, v. Ham-
burg n. Dresden. — G. Alfermann, Eisenbahnmaterialien,
v. Spandau n. Budau. — C. Zimmermann, Coaks, von
Berlin n. Rottburg. — A. Göhre, Güter, v. Sams-
burg n. Halle. — S. Pfade, desgl. — J. Andreae, Br. 32,
Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — U. Dornlage,
Güter, v. Berlin n. Halle. — J. Seffe, L., Steinföhlen,
v. Hamburg n. Bernburg. — G. Jippel, Brennholz, v.
Gabelberg n. Schönebeck. — J. Klepisch, Robeifen, von
Hamburg n. Grödel. — Den 9. Juli. G. Zoid, Holz-
föhlen, v. Schwerin a. B. n. Rottburg. — C. Maack,
Brennholz, v. Spandau n. Bernburg. — C. Sonnens-
schmidt, desgl. — G. Lonne, Güter, v. Hamburg nach
Dresden. — J. Andreae, Feldpat, v. Stettin n. Budau.

Bekanntmachungen.

Das allhier in der Barfüßerstraße unter Nummer 10 unweit der Universität belegene Haus mit Zubehör soll aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe hat 23 heizbare Stuben, 15 Kammern, große Bodenkammern und Keller, geräumigen Hof mit Einfahrt, Brunnen- und Röhrenwasser.

Kaufslustige wollen sich wegen Besichtigung des Grundstücks an den Unterzeichneten, bei welchem auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind, wenden.

Halle, den 8. Juli 1855.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Bekanntmachung.

Nachsehende bei der königlichen General-Kommission zu Merseburg anhängigen, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragenen Sachen:

A. Gemeintheilungen:

- 1) der Special-Separation der Stadtfeldmark Böbejün im Saalkreise;
- 2) die Special-Separation der Dorffeldmark Hoch-Edlau im Saalkreise;
- 3) die Special-Separation der Dorffeldmark Götnitz und der wüsten Markt Kohlsdorf im Bitterfelder Kreise;
- 4) die Special-Separation der Dorffeldmark Beuchitz im Merseburger Kreise und die Ablösung der Verpflichtung des Ritterguts Beuchitz, den dortigen Häuslern Wellholz zu verabreichen;
- 5) die Special-Separation der Feldmark Dobitz und der wüsten Markt Lobitz im Saalkreise.

B. Ablösungen:

- 6) die Ablösungssache von Hoch-Edlau betreffend die von den Grundstücken des Anspanners Christoph Dönitz daselbst sub No. 59 des Hypothekensuchs über die Sieglicher Wandelacker zu entrichtenden Prästationen;
- 7) die Ablösungssache von Mülcheln betreffend die dem Rittergute Mülcheln bei Bettin von Grundbesitzern zu Halle, Rättern, Trotha, Cönnern, Hoch-Edlau, Sieglitz, Dalena, Schlettau, Oberpeißeln, Unterpeißeln, Stadt und Dorf Mleben, Gnöbzig, Ballwitz, Gustrina, Müllerdorf, Trebitz a/S., Bettin, Döbbitz, Deutleben, Petrowitz, Mülcheln, Dobitz und Döfel zu entrichtenden Geld- und Naturalprästationen;

werden in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungsgegesetzes vom 7. Juni 1821, des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 und des §. 109 des Ablösungsgegesetzes vom 2. März 1850 ic. zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und wird es allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse haben, bis jetzt aber noch nicht zugezogen sein sollten, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf

den 24. September c.

Vormittag 11 Uhr

in meinem Geschäftlokale hier selbst, Frankenstraße Nr. 1 von mir angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen weiter gehört werden können.
Halle, den 8. Juli 1855.
Der Gerichts-Ärztin und Special-Kommissar
Schulze.

In der Nachlasssache des allhier verstorbenen Hof-Goldarbeiters **Heinrich Schulze** wird Behufs der weiteren Regulierung des quæst. Nachlasses Termin auf

den 30. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr vor unserem Deputirten Kreisgerichts-Ärztin **Hempel** anberaumt, zu welchem Sie hierdurch vorgeladen werden.

Die auswärtigen Interessenten haben entweder in Person oder durch mit gerichtlichen Voll-

machten versehenen Mandataren, als welche die hiesigen Advokaten Ulrich und Schulze in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen.
Ballenstedt, den 2. Juli 1855.

Herzogl. Anhaltisches Kreisgericht.

Uvertiffement.

Das liefige Bürgermeister-Amt ist den 1. April 1855 neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt vorschrittsmäßig auf 12 Jahre.

Dualisirte Bewerber werden aufgefördert, Meldungsgesuche unter Befügung der erforderlichen Zeugnisse binnen 4 Wochen franco bei mir einzureichen.

Hohenmölsen, den 11. Juli 1855.

Goerlich,

Stellvertreter des Vorsichtigen.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 14. d. Mts. sollen in der **Salzmann'schen Schenke** 5 Uhr Mittags 40 Kisten Steintraub von Hohenhurm anzufahren, zur Verbefferung, nach den Mindestfordernden verlizitirt werden.
Böberitz, den 10. Juli 1855.

Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Das hiesige Gemeindefürsorgehaus mit Stallgebäude, Hofraum und Garten, soll Mittwoch den 18. Juli c. Vorm. 10 Uhr im **Bornschen Gasthause** hier selbst unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zappendorf, den 7. Juli 1855.

Der Schulze **Höhne.**

Anfrage.

Sollten die vielen, vor den Häusern der Hauptstraße in Siebichenstein lagernden Haufen ungeformter und geformter Kohlen, welche für Fußgänger oft recht störend sind, nicht beseitigt werden können?

Mebrere Badegäste.

Berliner Getreide-Kümmel
von **J. A. Gilka**
empfiehlt die Destillations-Anstalt
von **Foerster.**

Meine Wohnung ist jetzt **Kleinschmieden Nr. 5**, der **Engelapothek** gegenüber. Sprechstunde früh bis 9. Nachmittag. 2-3 Uhr.
Dr. Meßner, prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

Capitalien von 20-30,000 Thaler, 10,000 *Rp.*, 7000 *Rp.*, 4-5000 *Rp.* und 1-2000 *Rp.* sind bis 1. October auf gute ländliche Hypothek auszuleihen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

2 Landgüter bis zu 30,000 *Rp.* und ein Rittergut von 80-150,000 *Rp.* in der Provinz Sachsen gelegen, werden zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine ganz gute Balken-Waage mit den dazu gehörigen Gewichten verkauft **F. Beyer** in der Dorfwindmühle zu Friedeburg.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen und zugehörigem Wohnhaus, beides in sehr gutem Zustande, nebst einem Morgen Areal, ist zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt **Franz Meinel**, alter Markt No. 6.

Leipziger Straße No. 108, vis à vis der alten Post, ist der bisher an den Buchhändler Herrn **Delbrück** vermiehet gewesene Laden anderweitig zu vermieten, und nach Belieben sofort, oder später zur Benutzung zu übernehmen.

Ein Candidat der Theologie wird zum baldigen Antritt bei einer Schola collecta gesucht. Das Nähere beim Apotheker **Licht** in Gräfenhainchen.

Etablissements-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebteste Anzeige, daß ich mich allhier als **Bergolder** etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller Sorten Goldarbeiten zu Spiegeln und Bildern in den neuesten und schönsten Dessins, Gardinerverzierungen jeder Art, und überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; verpfehle jede Bestellung auf das Pünktlichste auszuführen und zu den möglichst billigen Preisen zu berechnen.

Mein Verkaufslokal ist Gr. Ulrichstraße Nr. 47 (im sogenannten alten Dessauer).

Ferdinand Peissker,

Bergolder.

Auch kann daselbst ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden.

Da ich nicht mehr Schmeerstraße No. 38 wohne, habe ich mein Geschäft einstweilen gegenüber beim Schuhmacher-Meister Herrn **Hedner** verlegt.

Carl Saatz, Hornbrechler.

Rittergasse Nr. 18 sind noch Stuben und Kammern zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen im Hause beim Maurer **Denze**, oder bei **G. N. Regel**, Leipzigerstraße Nr. 6.

Große Wein-Auction.

Dienstag den 17. Juli c. sollen in meinem Auktions-Lokale „**Englischer Hof**“, Leipzigerstraße hier selbst, eine bedeutende Partie sehr gute weiße und rothe Weine in Flaschen öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Proben stehen in meiner Wohnung **Magdeburger Chaussee Nr. 7 u. Englischer Hof**.
Halle, den 10. Juli 1855.

Carl Waegholdt.

Eine 6jährige fehlerfreie Fuchsstute edler Rasse, geritten und eingefahren, fromm, 5' 3" groß; — eine leichte, noch sehr wenig gebrauchte Droschke und 2 mit Neusilber beschlagene, gut erhaltene Sattelgeschirre stehen zum billigen Verkauf. — Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Große Klausstraße Nr. 11 soll eine Partie halbwillene Zeuge, um damit zu räumen, die Elle zu 2 1/2 *fl.* verkauft werden.

Auch sind daselbst einige hundert Elle reine wollene ellenbreite Buckskins, die Elle mit 15 *fl.* zu verkaufen. Gr. Klausstr. Nr. 11.

Gründlichen Unterricht im Pianofortspiel sowohl, als der Harmonielehre (im Generalbass) und im Choralspielen nach einer leicht faßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik in Berlin, Leipzig ic. — ertheilt der unterzeichnete, von der königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfte Lehrer — Steinweg Nr. 1, parterre. —
Treibiger.

Ich suche zum 1. August für mein **Material-Geschäft** ein kräftiges und gewandtes junges Mädchen.

Dieselbe muß indes schon im Geschäft gewesen sein und über ihre gute Führung und Brauchbarkeit genügende Atteste aufzuweisen haben.

Merseburg, den 9. Juli 1855.

Heinr. Schulze jun.

Altes gutes Bauholz, starke Träger, Balken, Säulen, Bretter, Thüren, Fenster, 30 Schock gute Staken, Mauer- und Bruchsteine u. dgl. wird täglich billig verkauft beim **Verrethändler Billig**, Moritzthor Nr. 3.

Es wird zu Michaelis d. J. eine Gastwirthschaft pachlos und habe ich zu dessen Weiterverpachtung einen Termin im Gasthose selbst den 1. Aug. d. J. anberaumt, wozu ich Pachtliebhaber hiermit einlade.

Brehna, den 5. Juli 1855.

Friedr. Schröter.

Einladung

zur Betheiligung bei der sächsisch-thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Der neuern Wissenschaft ist es gelungen, aus der Braunkohle und dem Torfe nicht nur ein Mineral-Oel, das f. g. Photogene, sondern auch Paraffin, Leuchtgase, Delschwärze, Asphalt und dergl. mehr zu erzeugen. Fabriken, die sich mit der Darstellung dieser Stoffe beschäftigen, giebt es bereits nicht allein in Irland, sondern auch schon in Deutschland, wie namentlich die Augustenhütte zu Beul bei Bonn am Rhein. Für die Provinz Sachsen, die sich unermesslicher, erst zum allerkleinsten Theile schon gehobener Schätze an Braunkohle und Torf zu erfreuen hat, ist der Gegenstand von der höchsten Bedeutung. Es läßt sich, den angestellten Probe-Versuchen zu Folge, schon aus 100 Tonnen Braunkohle (im Selbstkostenpreise zwischen 3 bis 4 *Rthl.*) mit einem, den Kosten des Rohstoffes etwa gleichzustellenden Fabrikations-Aufwande — abgesehen von Paraffin u. s. w. — ein Erbst (180 Quart) Photogene produciren, wofür jetzt noch 55 *Rthl.* bezahlt werden!

Sehr wünschenswerth erscheint es, daß sich diese Industrie, der, wenn irgend einer, eine große Zukunft versprochen werden darf, auf eine, dem gemeinsamen Besten der Provinz möglichst förderliche Weise entwickle. Es kommt darauf an, die Vortheile derselben nicht bloß einigen Wenigen zufallen zu lassen, sondern sie wo möglich Hunderten, ja Tausenden, aus allen Schichten der Bevölkerung zu sichern, und dabei auch insbesondere etwas zur Abhilfe der leidlichen und sittlichen Noth des Arbeiterstandes zu thun. Die sächsisch-thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung hat sich die Aufgabe gestellt, nach dieser Richtung hin zu wirken. Ihr Statut liegt höhern Orts zur Prüfung vor; auch ist bereits ein tüchtiger, erfahrener Chemiker und Techniker als Director engagirt. Von Seiten der Königl. Staats-Regierung ist ihr, in Berücksichtigung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen, vorläufig die kräftigste Unterstützung zugesichert worden. Sobald die zur Begründung der Gesellschaft zunächst zu emittirenden 2000 Stück Actien gezeichnet sind, steht die landesherrliche Concessionirung zu erwarten. Diejenigen, welche sich zu den ersten 1000 Stück Actien, von denen ein Theil schon vergeben ist, anmelden, genießen den Vorzug, daß sie bei einer nöthig werdenden Reduction der Zeichnungen nicht mit betroffen werden dürfen. Die Anmeldungen können sowohl bei der Direction der Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Aduna“ zu Halle a/S., als auch bei sämtlichen Agenten dieser Gesellschaft, schriftlich oder mündlich, gemacht werden. Bei der Anmeldung ist $\frac{1}{2}$ Prozent der gezeichneten Beträge sofort vorrathungsweise gegen Quittung anzuzahlen; die letzteren selbst aber werden nur allmählich in Raten, die nicht über 10 Prozent, und in Zwischenräumen, die nicht unter 3 Monaten bestimmt werden dürfen, eingezogen. Anfordrungen, welche die Grundzüge der Unternehmung enthalten, sowie auch Exemplare des Gesellschafts-Statuts, ingleichen Formulare zu Verpflichtungsscheinen, sind bei der Direction der Aduna und bei sämtlichen Agenten derselben zur Einsicht und Benutzung niedergelegt. Von Seiten des unterzeichneten provisorischen Verwaltungsraths wird zu einer allgemeinen Betheiligung an dem gemeinnützigen Unternehmen hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß dasselbe den Braunkohlengruben-Besitzern zu einer neuen vortheilhaften Benutzung ihrer Gruben durch wenig kostspielige Schwelerei-Anlagen, deren Producte die Fabriken der Gesellschaft zur weitem schwierigeren und kostspieligeren Verarbeitung an sich kaufen werden, Gelegenheit bietet.

Halle a/S., am 10. Juli 1855.

Der provisorische Verwaltungs-Rath der sächsisch-thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Dr. Rinne,

Ober- und Geheimer Regierungsrath, Präsident des Verwaltungsraths der „Aduna“,
als Vorsitzender.

Aechten ff. französ. Estragon-Tafel-Essig in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$, **Original-Flacons, Pariser Mostrich** de Maille, **Non pareilles-** u. **Capuciner-Câpres** empfing u. empfiehlt
G. Goldschmidt.

Aechten Limburger und Bair. Sahnenkäse, Schweizerkäse I. Qual. offerirt zu billigem Preis
G. Goldschmidt.

Neue Matjes-Heringe
in ganz vorzüglicher Qualität, ebenso **Emden-, engl. u. holländ. Vollheringe**, 1854r, offerire in Tonnen und einzeln **billigst.**
G. Goldschmidt.

Bürger- Rettungs- Institut.

Die diesjährige Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins wird **Sonnabend den 14. Juli c. Nachmittags 5 Uhr** im Lokale des Neumarkt-Schießgrabens abgehalten und laden wir hierdurch sowohl die Mitglieder als auch alle Freunde des Instituts ergebenst ein.
Halle, den 9. Juli 1855.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.
Goedecke. Wolf.

Fortgesetzter Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu Fabrikpreisen gegen baare Zahlung.

Die Tuchhandlung Gebr. E. & A. Eppner,
Kleinschmieden Nr. 2.

Halle, den 9. Juli 1855.

Mit heutigem Tage eröffnen wir unser Producten-Geschäft Strohhof Herrenstraße Nr. 9 W. Haennig & Comp.,
früher große Steinstraße im Schwan.

Knochen, Lumpen, Papierabfälle, Schweinshaare, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, altes Eisen, Glascherben u. s. w. kaufen zu höchsten Preisen

W. Haennig & Comp., Strohhof Herrenstraße Nr. 9.

Wohnungsveränderung.

Von heute wohne ich in meinem Hause am großen Berlin No. 18.

Halle, den 10. Juli 1855.

Dr. Barries.

Gutes Gersten- und Haferstroh hat abzulassen **Zuckersiederei-Compagnie** in Halle.

Werseburger Schwarzbier

à Flasche $\frac{2}{3}$ Sgr., 14 Flaschen für 1 *Rthl.*, ist stets zu haben in der **Galloria**, Brüderstraße No. 4.

Ein trockener, großer Keller, Eingang von der Straße, ist zu vermieten Brüderstr. No. 4.

Stube, Kammern, Küche, im Hinterhause, sind zu vermieten Brüderstr. No. 4.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

30,000 Mauerziegel

mittler Form, sollen, um Platz zu gewinnen, billig verkauft werden, in der Ziegelei von **Gürb** in Weizenfels.

$\frac{1}{2}$ Duzend Gartenstühle, gut und dauerhaft gearbeitet, stehen billig zu verkaufen
kleine Steinstraße Nr. 9.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 15. d. Mts. **großes Horn-Concert** im Herzoglichen Schloßgarten zu Biedendorf, gegeben vom Herzogl. Anhalt. Hornisten-Corps des II. Bataillons aus Göthen.
Anfang $\frac{3}{4}$ Uhr. Entrée $\frac{2}{3}$ *Sgr.*
F. C. Ubrl, Stabshornist.
W. Reinhold, Restaurateur.

Füßig.

Sonntag, den 15. Juli, Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
Fentzsch.

Zum ersten Kirch-Fest, als den 15. d. M., ladet freundlichst ein
K. Bennemann,
Apotheker.

Männerliedertafel.

Die Uebungsstunde findet diese Woche ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern **Donnerstag den 12. Juli** im Paradiese statt.
Der Vorstand.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Die Sitzungen werden von nächster Mittwoch den 11. d. an in der **Erholung** (früher **Malsch's Garten**) gehalten werden.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Elvire geb. Kruse**, von einem muntern Söhnchen, zeige nur hierdurch ergebenst an.
Eisleben, den 6. Juli 1855.

Ebedor Merckell.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag erfreute uns Gott durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen.
Langenbogen, den 10. Juli 1855.

Arnold und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

158.

Halle, Mittwoch den 11. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

in, d. 9. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Tribunalsrath von Dppen zu Berlin den Rorden Ad-zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kalkulatur-Affir-der Direction der Ostbahn, Hermann Heinrich Des-omberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; Geheimen Ober-Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-n von Bernuth, zum Vice-Präsidenten des Appellations-oglau, mit Vorbehalt seines Ranges als Geheimer Ober-zu ernennen.

Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel hat sich am Sonn-mittag nach Misdroy begeben, um heute seine Gemahlin-ischehr von dort nach Berlin zu begleiten. — Der Mini-

strophalen ist ankunft a. M. a. Preuß. Corr.“ schen nach Per ist“, und die D arten sein dürft politischen Reises idene Meinung, überlegen.

on die Tabackser hon wahrgenom ten Einkäufe v n, welche sich n us Oesterreich n Rechnung einzu n seit einigen J die Höhe gega den.

Dreife für Pferd igen, und hat f den Pferdehandel Oederpreise sollen nd Polen keine ndliche Bevölker da die Futterp us dem Verkauf rage ist jedoch damit beschäfti

erlautet, hat e Kassenanweisung worden ist, doch noch ein bedeutender Theil des Publikums, bis zu diesem Tage die in seinem Besitz befindlichen alten eilungen gegen neue umzutauschen. Dasselbe soll mit den Kassen Scheinen aus dem Jahre 1843, wenn auch nicht in grade wie bei jenen der Fall sein. Es sind deshalb bereits e Petitionen bei der betreffenden Behörde eingegangen, eine abermalige Nachfrist ersucht wird.

ha, d. 6. Juli. Wie der „L. Z.“ geschrieben wird, hat er sogleich nach seiner Eüstirung vor das Justizamt in Kol er gegen seine Verhaftung als gegen die Einleitung einer ng eine Beschwerde erhoben. Diese ist aber vom Justizkol- worden und von letzterem gleichzeitig die Fortsetzung der Un- gegen Fischer angeordnet, dagegen, wie schon mitgetheilt, lassung gegen angemessene Realkaution für gesetzlich zuläs- worden.

sbaden, d. 5. Juli. Die Berathung über das, von der vorgelegte Jagdgesetz, resp. über Wiederherstellung der Gesek von 1848 abgehassten Jagdberechtigung auf fremd- und Boden während dreier Tage von der Ersten erathen und gestern Abend schließlic mit 10 gegen 8 Stim-

men angenommen. Dieses Resultat würde, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, im Lande große Sensation erregen, wenn man nicht die sichere Hoffnung hätte, daß das Gesetz in der Zweiten Kammer, welche aus andern Elementen zusammengesetzt ist, abgelehnt wird und dadurch nicht promulgirt werden kann.

Marburg, d. 5. Juli. Bei der gestern dahier stattgehabten Wahl der großen Grundbesitzer wurden fast lauter Kandidaten der Opposition gewählt. Staatsrath Schaffer, der die Wahl leitete, unterlag und mit ihm alle ministeriellen Kandidaten.

Hamburg, d. 7. Juli. Die Gründung einer „Norddeutschen Bank“ steht in Hamburg in naher Aussicht. Die Konzession für dieselbe ist bereits bei dem Senate nachgesucht worden, und der Statuten-Entwurf, aus welchem die Börsenhalle die Hauptpunkte veröf-fentlicht, aufgestellt. Der Zweck ist „durch Vereinigung bedeutender Geldkräfte dem Handel und der Gewerthätigkeit zu dienen“. Die Dauer ist auf 99 Jahre, das Aktien-Kapital auf 15 Millionen Mark Banko bestimmt, welches durch 30,000 Aktien zu 500 Mark aufge-bracht werden soll und nach Verlauf von drei Jahren auf 30 Mil-lionen erhöht werden kann.

Orientalische Angelegenheiten.

Der gestern erwähnte halbamtliche Artikel der „Wiener Zeitung“, welcher mit Bezug auf die französische Thronrede sagt, daß „Oesterreich seine Verpflichtungen treu erfüllt habe und zu Weiterem nicht verpflichtet sei“, lautet am Schlusse, indem die Artikel III. und IV. des December-Vertrages citirt werden, folgendermaßen:

Das Protokoll vom 28. Decbr. hatte festgesetzt, das russische Uebergewicht im schwarzen Meere solle aufhören. Der österreichische Vorschlag erfüllte diesen Zweck, nach eigenem Zugeständnisse der beiden ersten Vorkämpfer Frankreichs und Eng-lands. Die vertragsmäßige Grundlage des Friedens würde damit erzielt worden sein. Ungenügend konnte wohl die Proposition des kais. Cabinets nimmermehr genannt werden, wenn man sie mit dem gleichzeitig vorgelegten Vertragsentwurf in die natürliche und nothwendige Verbindung setzt, welcher eine Vermehrung der russischen Seemacht im schwarzen Meere bis zu dem Stande vor dem Kriege als eine Aggression gegen Europa erklärte. Allerdings war damit eine für Rußland demüthigende Form beseitigt, in der Wesenheit aber alles erzielt, was das De-cember-Protokoll verlangte. Es muß zugegeben werden, daß die Westmächte sich vorbehalten hatten, ein Weiteres zu verlangen; hiefür einzustehen lag aber für Oesterreich weder eine traktarische noch eine moralische Verpflichtung vor. Jede der kontrahirenden Mächte hat nur ihr Recht geübt. Keinerlei berechnete Ansprüche sind damit verletzt, keine unerfüllt geblieben und die gemeinschaftlichen Zwecke bleiben unangefastet.

Vom Kriegsschauplaze.

Der Pariser „Moniteur“ sagt, daß die jüngsten Berichte, welche bis zum 7. Juli Abends reichten, nichts von Bedeutung melden.

Das „W. Fr.“ schreibt: Die Feldarmee der Allirten hat an dem linken Ufer wieder die Stellung bezogen, welche sie vor dem 16. Juni eingenommen hatte. Demnach lagern die Piemontesen in Komara, mit den Vorposten in Alu, um zu verhindern, daß die Russen ins Badarthal dringen; das Corps unter Bosquet steht auf den Anhö-hen rechts und links der Straße nach Baktschisarai, und die Türken und Engländer als Reserve auf den Abhängen des Plateaus bei Brod. Der Gesundheitszustand der Piemontesen hat sich wieder ge-bessert (sie hatten bis zum 20. Juni 1800 Mann durch Krankheiten verloren); im Spital von Kabioi befinden sich nur wenig Kranke. — Nach Eupatoria wurden neuestens einige Verstärkungen gesendet, denn das russische Cernirungscorps hat dort den Kreis wieder enger gezogen.

Der „Presse d'Orient“ zufolge ist es der auf ihrem Rückzuge durch die Tcherkessen beunruhigten russischen Besatzung von Anapa nicht gelungen, die große Militärstraße wieder zu erreichen, und sie kampirt, 14 Bataillone stark, auf der Höhe von Subjut-Kale. Die zur Verstärkung des russischen Heeres nach der Krim abgefangenen Ver-stärkungen sehen sich, wie es in Konstantinopel heißt, aus Mangel an Lebensmitteln genöthigt, zurück zu marschiren.

Aus Konstantinopel d. 25. Juni bringt der „Moniteur“ ein-nen Bericht über die großartigen Sanitäts-Anstalten der Franzosen im

